

Grünes Band Zentraleuropa Grenzen trennen – Natur verbindet



1 Die **Ostseeküste** – Sandbänke, Küstenlagunen, Klippen und Marschen, Kesselmoore und Flachwasserhabitate bieten seltenen Arten Lebensraum wie z.B. dem Schweinswal, dem Seeadler oder dem Meerneunauge.



2 Im von Mooren, Gräben und Bruchwäldern geprägten Flachland von **Elbe** und **südlicher Altmark** rufen noch Kranich und Ziegenmelker. BUND-Aktive zeigen Besuchern aus aller Welt die Spuren von Geschichte und Natur.



3 **Steinachtal und Linder Ebene** – In den Ausläufern des Thüringer Schiefergebirges initiierten der BUND und die Bundesländer Thüringen und Bayern das erste regionale Projekt zum Schutz des Grünen Bandes.



4 **Bayerischer Wald, Šumava** und die angrenzenden Wälder bilden das "Grüne Dach Europas" mit Teichen, Torfmooren und seltenen Arten wie Luchs, Birkhuhn und Flussperlmuschel. Die Politik der Nationalparks, die Natur sich selber zu überlassen, wurde heiß diskutiert, schuf aber ein Naturparadies.



5 Der **Steppensee Neusiedler See/Fertő** mit seiner großen Schilfzone, umgeben von (Salz-)Wiesen, die von alten Haustierrassen beweidet werden, ist als Vogelbrut- und -rastplatz von internationaler Bedeutung. Während des sog. Paneuropäischen Picknicks im August 1989 ergriffen mehr als 600 DDR-Bürger die Chance zur Flucht in den Westen.



6 Trinationaler Naturpark **Goričko-Raab-Örség** – Der Name Goričko bezeichnet die vor langer Zeit auf dem Boden des Pannonischen Meeres entstandene Hügellandschaft. Trotz zweier Landformen findet man immer noch ein Mosaik aus kleinen Feldern, Obstwiesen, extensiv genutzten Wiesen und natürlichen Bächen.



7 Die lang gestreckte Bergkette der **Karawanken** ist reich an Bächen und Quellen. In den Tälern wachsen illyrische Buchenwälder, weiter oben Bestände von Lärche und Zwergkiefer. Die alpinen Bergwiesen mit Narzissen, Enziane und Orchideen sind von Nutzungsaufgabe bedroht.



8 Die **Auen von March (8a), Donau, Mur und Drau** bilden ein Wildnis aus Auwäldern, Feuchtgrünland, Altarmen und verlassenen Flussbetten mit vielen Brutplätzen z.B. für Schwarzstorch, Uferschwalbe und Zwergseeschwalbe.



9 Der Bevölkerungsrückgang in den multikulturellen **Rhodopen** während des Kalten Krieges machte die bewaldete Bergkette im Grünen Band Südosteuropa zu einem Paradies für viele seltene Arten wie Wolf, Braunbär, Kaiseradler und viele endemische Pflanzen.



Das Grüne Band Europa

Ökologisches Netzwerk und lebendiges Denkmal

Fast 40 Jahre lang teilte der Eiserne Vorhang Europa und trennte die Menschen auf beiden Seiten voneinander. Die Natur eroberte das sog. Niemandsland. Heute verbindet dieses Band die wertvollsten Lebensräume Europas voller seltener Pflanzen und Tiere miteinander und bildet ein lebendiges Denkmal europäischer Geschichte.

Vision

Das Grüne Band zu erhalten als Rückgrat eines ökologischen Netzwerks, lebendiges Denkmal und Symbol für grenzüberschreitende Zusammenarbeit, in Naturschutz und nachhaltiger Landentwicklung.

< Grünes Band Deutschland, Rhön (K. Leidorf)



Europäische Geschichte – Der Eiserne Vorhang

Das 20. Jahrhundert war geprägt von zwei Weltkriegen, der Verfolgung von Minderheiten, der häufigen Verschiebung von Grenzen und der Migration vieler Menschen durch ganz Europa. Nach dem 2. Weltkrieg etablierten sich die beiden Systeme Kommunismus und Kapitalismus, getrennt durch eine unmenschliche Grenze. Am **Eisernen Vorhang** bildeten Stacheldrahtzäune, Mauern, Selbstschussanlagen und Minenfelder einen Todesstreifen, in dem Hunderte von Flüchtlingen starben oder verletzt wurden. Viele Menschen verließen das wirtschaftlich schwache Grenzgebiet oder wurden von den kommunistischen Regimes umgesiedelt.

Die politische Wende kam 1989

Während des „**Paneuropäischen Picknicks**“ in Ungarn flohen mehr als 600 DDR-Bürger nach Österreich; andere reisten über die westdeutsche Botschaft in Prag aus. Nach einer kritischen Phase der Demonstrationen und politischen Verhandlungen folgte die Wiedervereinigung von Deutschland und Europa.

^ Grenzanlagen im Grünen Band Deutschland (K. Frobels)

< Öffnung der innerdeutschen Grenze (K. Frobels)



Die Geschichte des Grünen Bandes

... von singenden Braunkelchen zu internationaler Kooperation

Schon vor 1989 belegten Arterfassungen im Grenzraum eine hohe Artenvielfalt entlang der Grenze. Im November 1989 organisierte der BUND, Friends of the Earth Germany, ein erstes Treffen von Naturschützern aus Ost- und Westdeutschland um die Biotop an der früheren innerdeutschen Grenze als ökologisches Netzwerk und lebendiges Denkmal zu erhalten. Die Teilnehmer prägten den Begriff „**Grünes Band**“ und beschlossen eine **Resolution für seinen Schutz**. Es folgten Jahre großer Anstrengungen für dieses Ziel – mit Erfolg: Heute ist das Grüne Band Bestandteil des Nationalen Naturerbes.

2002, bei der Einweihung des Westöstlichen Tores durch Michail Gorbatschow, wurde die Idee des „Grünen Bandes Europa“ geboren. Heute bilden Partner von Russland bis Griechenland ein internationales Netzwerk für den Schutz des Grünen Bandes.

^ Braunkelchen (J. Limberger)

< Internationales Treffen in Grad/Slowenien 2006 (K. Malačič)



Gefahren für das Grüne Band

Die politische Wende beeinflusste auch das Grüne Band: Die **Intensivierung der Landnutzung** führt zu Lücken im Biotopverbund und verringert die Artenvielfalt. **Straßenbau** zerschneidet das Grüne Band und unterbricht die Wanderung von Arten. **Flussbegradigung** und **Wasserkraftwerke** beeinträchtigen Abflussverhalten und ökologische Durchgängigkeit. **Bergbau** und **Müllablagerungen** zerstören wertvolle Lebensräume. Die **Aufgabe extensiver Wiesennutzung** führt v.a. in Bergregionen zu einem Rückgang von Arten wie dem Wiesenknopf-Ameisenbläuling und verändert klassische Berglandschaften.

< Wasserkraftwerk an der Mur (J. Pfeiler)



Schutz des Grünen Bandes

Der gesetzliche Schutz der Flächen entlang des Grünen Bandes ist am effektivsten. Bis heute stehen jedoch nur Teile des Grünen Bandes unter Naturschutz. Daher begannen Naturschützer Flächen zur langfristigen Sicherung zu erwerben. In Modellprojekten wurden Biotop entwickelt und Menschen an die Thematik herangeführt. Nachhaltige Regionalentwicklung ist eine wesentliche Voraussetzung für den Erhalt des ökologischen Netzwerkes Grünes Band.

< Fischotter (R. Hofrichter)



Erlebnis Grünes Band

Das Grüne Band veranschaulicht Zeitgeschichte und Naturerbe Europas. Beim Wandern und Radfahren entlang des Grünen Bandes findet man Spuren von Geschichte und Natur. Man sieht wie menschliche Nutzung und unmenschliche Teilung die Landschaft geformt haben. Man durchquert die schönsten Landschaften Europas und erlebt europäische Kultur.

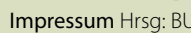
Aber eine langsame Annäherung ist wichtig. Exkursionsführer in Nationalparks, Biosphärenreservaten, Naturparks und Grenzlandmuseen helfen den Besuchern, Spuren der Geschichte zu entdecken und von der Natur zu lernen ohne sie zu zerstören. Es gibt am Grünen Band bereits beschilderte Touren wie den Thüringer Grenzwanderweg in der Wartburgregion (www.wartburgkreis.de/gruenes_band) oder den grenzüberschreitenden Abenteuerpfad von Österreich nach Ungarn und Slowenien (www.naturschutzbund.at). Besucher ans Grüne Band zu führen, fördert auch die Verständigung zwischen Ländern und Regionen, Stadt- und Landbevölkerung und die Regionalentwicklung in den früher benachteiligten Gebieten. Das deutsche Projekt „Erlebnis Grünes Band“ (gefördert vom BFN) untersucht Möglichkeiten, das Grüne Band der Öffentlichkeit nahe zu bringen und nachhaltigen Tourismus mit praktischem Naturschutz zu verbinden (www.erlebnigruenesband.de)

< Radfahrer, Šumava, (M. Bartos)



Internationale Kooperation – Natur verbindet

Der Eiserne Vorhang trennte Menschen voneinander – heute vereint das Grüne Band Menschen aus Ost und West, Nord und Süd im gemeinsamen Bemühen, die natürlichen Schätze Europas zu erhalten.



Koordinator Grünes Band Europa: IUCN, www.europeangreenbelt.org

Regionaler Koordinator Grünes Band Zentraleuropa:

BUND Projektbüro Grünes Band, www.greenbelteurope.eu

Impressum Hrsg: BUND Thüringen, Trommsdorffstr. 5, D-99084 Erfurt, Tel.: 0361-555031-0, Fax: 0361-555031-9, bund.thueringen@bund.net, V.i.S.d.P.: Dr. Burkhard Vogel · **Autor** Karin Kowol unter Mitwirkung der Partner des Interreg-Projektes „Green Belt“: **Deutschland** Thüringer Landesgesellschaft, Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) – Landesverband Thüringen, BUND Projektbüro Grünes Band, Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, Fachhochschule Erfurt, FB Transport und Verkehr; **Tschechische Republik** Academy of Sciences of the Czech Republic-Institute of System Biology and Ecology, HNUTI DUHA; Oživení Bohemian Greenways; **Österreich** Naturschutzbund Österreich, Naturschutzinstitut Steiermark; **Slowakei** Slovak Environmental Center – Country Office Slovakia, Slovak Environmental Agency - Center for Integrated Landscape Management, **Ungarn** Castanea – Society for Environmental Protection, Hungarian Cyclist Club, **Slowenien** Logarska Dolina d.o.o, Naturpark Goričko; **Kroatien** State Institute for Nature Protection; **Grünes Band Südosteuropa**; **Bulgarien** ETP Foundation – Sustainable Development Projects **Layout** Atelier für Gestaltung | Papenfuss · **Print** Fehldruck · **Satellitenbild** NASA Goddard Space Flight Center – Visible Earth Images · Faltblatt kofinanziert durch die Europäische Union



< Umweltbildungsprojekt am slowakischen Grünen Band (REC Slovakia)